

Hilf mir zu gehen, wenn meine Zeit gekommen ist

Jeder Mensch, der das Glück hat, sein Leben mit ein oder mehreren Tiergefährten teilen zu dürfen, weiß, dass unseren Tieren im Normalfall eine viel kürzere Lebensspanne gegeben ist als uns. So schön die gemeinsame Zeit auch sein mag, einmal kommt der Tag, an dem es heißt, Abschied zu nehmen.

Auch wenn wir dies ganz genau wissen, versuchen wir doch, diese Tatsache so lange es geht zu verleugnen. Werden wir letztendlich doch mit dem Unausweichlichen konfrontiert, verfallen viele Menschen in eine Art Panik, wissen nicht, was sie tun bzw. wie sie reagieren sollen. Meist wird schließlich dem Tierarzt überlassen zu entscheiden, ob es an der Zeit ist, den geliebten Tierfreund zu „erlösen“. Dabei hätten sich unsere Tiere ganz besonders hier ein Mitspracherecht verdient! Immerhin geht es um ihr Leben!

Wir Menschen befassen uns meist erst dann mit dem Thema Tod, wenn wir unausweichlich damit konfrontiert sind. Dann werden oft überhastete Entscheidungen getroffen, und später kommen Zweifel über die Richtigkeit derselben auf. Viele Tierhalter werden nach dem Tod ihres treuen Weggefährten von Fragen, Unsicherheit und Ängsten geplagt. Immer noch erlebe ich es in meiner Praxis als Tierkommunikatorin viel zu oft, dass Menschen erst nach dem Tod ihres Tieres beginnen, sich mit dem Thema ernsthaft auseinanderzusetzen. Dann tauchen plötzlich Fragen auf wie: War es richtig, meine Hündin zum Tierarzt zu bringen und um eine Euthanasie zu bitten? Hätte ich meinen Kater früher erlösen sollen? Ist mein Tier mir böse, weil ich nicht zu Hause war, als es starb? Dabei ist eine zeitgerechte Vorbereitung ohne großen Aufwand

möglich. Unsere Tiere zeigen im Unterschied zu uns nur selten Scheu, sich mit dem Thema Tod auseinanderzusetzen. Viele begrüßen es sogar, wenn wir ihnen die Gelegenheit geben, ihre Gedanken und Wünsche dazu kundzutun. Nur wir Menschen tabuisieren das Thema! Geben wir jedoch unseren tierischen Freunden die Möglichkeit, sich uns anzuvertrauen, kann später auch ihr letzter Weg zu einem gemeinsamen, erfüllenden Erlebnis werden. Wenn zwischen Mensch und Tier ein auf Liebe und gegenseitiger Achtung und Vertrauen basierendes Verhältnis besteht, führt das gemeinsame Besprechen dessen, wie sich unser Tiergefährte seinen Übergang wünscht, zu einem noch tiefer gehenden Verständnis des Anderen. Tiere geben uns von Herzen gerne Auskunft darüber, ob sie lieber mit oder ohne Unterstützung durch einen Tierarzt gehen wollen. Für sie gibt es keinen Grund, all ihre mit dem Übergang verbundenen Wünsche, aber auch Fragen und Ängste auszusprechen. Tiere haben einen viel direkteren Zugang zu ihrer Seele als wir Menschen. So sind sie bereits zu Lebzeiten in der Lage, Einblick in die jenseitige Welt zu nehmen. Nicht zuletzt deshalb ist für sie der Austausch über das Wie und Wann ihres Überganges so wichtig. Vielfach habe ich es erlebt, dass Tiere, die die Möglichkeit hatten, sich rechtzeitig auszusprechen und ihre Wünsche kundzutun, am Tag des Abschiedes viel leichter und unbeschwerter gehen konnten als jene, die sehen und spüren mussten, wie ihre Menschen zum Zeitpunkt des Abschiedes völlig überfordert und plötzlich mit einer Situation konfrontiert waren, die weit über ihre Kräfte ging. Auch uns Menschen fällt der letzte Weg mit unserem Tier viel leichter,



Foto: SXC

wenn wir ihn mit dem Wissen gehen, die Wünsche unserer Tiergefährten zu kennen und erfüllen zu können. Denn Tiere haben genaue Vorstellungen darüber, wie sie diese Welt verlassen wollen. Manche Tierseelen wollen sich zu Hause, begleitet von leiser Musik und im Kreise ihrer tierischen und menschlichen Freunde vom Leben verabschieden. Andere begrüßen die Unterstützung ihres Überganges durch einen Tierarzt. Wieder anderen ist es ein Anliegen, ganz allein zu gehen, und warten deshalb einen Zeitpunkt ab, zu dem sie für einige Stunden von ihren Menschen getrennt sind. Unsere Tiere haben auch klare Vorstellungen darüber, was mit ihrem Körper geschehen soll, nachdem dieser von der Seele verlassen wurde. So wollte eine Katze einst an den Wurzeln eines Weidenbaumes im Garten begraben werden, ein Kaninchen wünschte sich von ganzem Herzen, dass seine Asche bei Sonnenaufgang im Wald einem Bächlein übergeben werden sollte. Die energetische Begleitung im Sterbeprozess selbst wird von den meisten Tie-

ren ebenfalls sehr positiv aufgenommen, hilft sie doch der Tierseele, sich schneller und leichter vom Körper zu lösen. So kann der Prozess des Übergangs, der für Menschen wie Tiere oft sehr verwirrend und manchmal auch schmerzvoll sein kann, möglichst gelassen und ruhig durchschritten werden.

Viele meiner Klienten entschließen sich mittlerweile dazu, schon zu einem Zeitpunkt, zu dem der Abschied noch fern ist, diesen mit ihrem Tier zu besprechen. Es beruhigt unsere Tiergefährten ungemein, zu wissen, dass ihre Menschen, wenn es einmal so weit ist, genau über ihre Wünsche informiert sind und auch genügend Zeit und Gelegenheit finden, sich entsprechend vorzubereiten. Schön, dass wir die Möglichkeit haben, unseren Tiergefährten und uns selbst den Abschied auf diese Weise zu erleichtern und sie dann auch in Liebe loslassen zu können. Es liegt an jedem Einzelnen von uns, ihnen diese Ehre zu erweisen!

Claudia Just – Tierkommunikatorin nach Penelope Smith
0043 699 10679700
www.claudiajust.at



www.tierfriedhof-dresden.de

Frank Ziegenbalg

Auskunft:

0172 - 37 19 996

035203 - 37 346